Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Die Vorkämpferin : verficht die Interessen der arbeitenden Frauen**

Band (Jahr): **1 (1906)**

Heft 8

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unverdorbene, unschuldige Mädchen wurden einer Operation unterzogen, um sie für Frau Riehls Schandgewerbe brauchbar zu machen.

Und wie einträglich war das Geschäft für die Kupplerin Riehl. 35.000 Kr. jährliches Einkommen hat sie der Steuerbehörde satiert. Die „Freudenmädchen" aber waren nackt, fast alle waren Schuldnerinnen der Menschenhändlerin, die sich an dem Schandgeld bereicherte.

Polizeibeamte gingen als ständige Besucher ein und aus und sie sahen nichts von den Zuständen im Hause Riehl. Dies alles dauerte Jahre lang. Wie war das möglich? Der Kommissär war Gratisbesucher des Bordells, das er amtlich zu kontrollieren und zu überwachen hatte. Der Polizeiagent war Stammgast. Und die Polizeiärzte, die mit der sanitären Kontrolle der Mädchen betraut waren, sie alle trugen Scheuklappen, die sie am Sehen hinderten.

Und das Urteil? Das Wiener Strafgericht verurteilte Madame Riehl zu 3½ Jahren Zuchthaus.

Aus dem Schweiz. Arbeiterinnenverband.

Der Zentralvorstand fühlt sich verpflichtet, an dieser Stelle unserer Genossin Frau Greifenberg in Augsburg noch ein warmes herzliches Lebewohl im Namen aller Sektionen nachzurufen und Ihr nochmals unsern herzlichsten Dank auszusprechen. Wir wissen, daß Frau Greifenberg überall mit Erfolg gearbeitet hat und wünschen die so überaus tüchtige Rednerin später wieder in unserer Mitte begrüßen zu können.

Da wir nun bald dem Schluße eines wieder vielbewegten Jahres entgegen gehen, so wünschen wir allen unsern Mitgliedern nah und fern recht fröhliche Weihnachtsfeiern. Mögen diese kommenden Festtage ein jedes Herz so recht erfüllen mit neuem Leben, neuem Zielbewußtsein und neuem Mut, mit gestärkter Kraft in den Kampf zu treten, der uns vielleicht in Zukunft noch heißer werden wird als bisher. Drum auf ihr Frauen! all überall' rafft Euch auf und schaart Euch zusammen, steht Euern Männern zur Seite und kämpft für Euer und Euerer Kinder Recht. Eine Jede kann und soll Stauffacherin werden.

Der Zentralvorstand.

Arbeiterinnenverein Zürich.

Der Verein berief auf Freitag den 2. November eine öffentliche Versammlung mit Vortrag von Genossin Greifenberg aus Augsburg ein. Der Arbeitermännerchor hatte es in verdankenswerter Weise übernommen, den Abend mit einigen Liedervorträgen zu verschönern.

Die Rednerin verstand es, wie selten eine andere, der gespannt lauschenden Zuhörerschaft die Schäden der heutigen Gesellschaftsordnung für die Arbeiterschaft und speziell die Arbeiterfrau und -Mutter vor Augen zu führen. Das gediegene Referat zeitigte denn auch einen schönen Erfolg, indem eine Anzahl Arbeiterfrauen und Arbeiterinnen dem Vereine beitraten. Wir sprechen Genossin Greifenberg unsern herzlichsten Dank aus und wünschten nur, eine solche Rednerin öfter zu hören.

Die Sonntag den 25. November abgehaltene Weihnachtsfeier verlief ebenfalls zu allseitiger vollster Zufriedenheit. Als Festredner hatten wir Genosse Grimm aus Basel gewonnen, der eine kurze, aber treffliche Festrede hielt. Der Erfolg seiner Rede sowie des ganzen schönen Festchens war, daß sich auch hier eine Anzahl zum Beitritt in den Verein erklärte. Wir freuen uns dieses Resultates sehr und wünschen unsern Schwestersektionen gleiche Erfolge.

Die nächste Versammlung findet statt Donnerstag den 6. Dezember, abends 8¼ Uhr, im „Grütliheim". Wichtige Traktanden. Anmeldung zur Kinderweihnachtsfeier. Es dürfen nur Kinder im Alter von 4—10 Jahren angemeldet und muß per Kind 20 Cts. bezahlt werden. Neu-Eintretende willkommen.

Zahlreiches Erscheinen erwartet Der Vorstand.

Töchterbildungs-Verein Zürich. Vereinsversammlung jeden Mittwoch Abend 8¼ Uhr, Badenerstraße 249 I Zürich III. Der Verein bezweckt hauptsächlich durch Vorträge und Diskussionen die jungen Arbeiterinnen über alle sozialen und aktuellen Fragen aufzuklären. Von Zeit zu Zeit werden Ausflüge und gesellige Abende veranstaltet. Aufgenommen werden alle der Schule entlassenen Töchter. Der Monatsbeitrag ist 30 Cts.

In den nächsten Versammlungen wird gesprochen:
am 5. Dezember von Herrn Ammann über „Hypnotismus und Suggestion"
am 12. Dezember von Genossin Bruppacher über „Dienstmädchenorganisationen"
am 19. Dezember von Genosse Dr. Tobler über „Die Frau und der Sozialismus".
Ende Monats „Sylvesterfeier"

Neue Mitglieder sind jeden Mittwoch Abend herzlich willkommen! Der Vorstand.

Arbeiterinnenverein Winterthur.

In unserer letzten Versammlung wurde bereits als Haupttraktandum die Weihnachtsfeier behandelt. Dieselbe wurde festgelegt auf den 23. Dezember. Mit dem Arrangement wurde der Vorstand nebst einer Kommission von 3 Mitgliedern betraut. Wir machen unsere Mitglieder, die an der letzten Versammlung nicht anwesend waren aufmerksam, auf die nächste Versammlung Donnerstag den 5 Dezember An dieser Versammlung werden die Kinder eingeschrieben zur Bescheerung. Die rückständigen Beiträge für die Kranken- und Vereinskasse, sowie der obligatorische Beitrag an die Kinderbescheerung müssen einbezahlt werden; sonst ist bei den Fehlenden das Geschenk ausgeschlossen.

Der Vorstand des Arbeiterinnenvereins.

Arbeiterinnenverein Bern.

Die nächste Versammlung findet statt am nächsten Mittwoch den 5. Dezember, abends 8 Uhr, im Volkshaus.

Frauen, Ihr wißt, daß gerade jetzt im großen Rat das bernisch-kantonale Arbeiterinnenschutzgesetz in Debatte steht.

Es ist unbedingt notwendig, daß wir alle dazu Stellung nehmen. Frauen, Arbeiterinnen, auch wenn Ihr dem Verein noch nicht angehöret, kommet, Ihr seid alle herzlich und dringend eingeladen. Der Vorstand.

An die Arbeiterunionen, Gewerkschaften und Arbeiterinnenvereine!

Werte Genossen und Genossinnen!

Die Festzeit rückt heran und Ihr werdet auch dieses Jahr den Anlaß der Christbaum-, Sylvester- und Neujahrs-Feiern benutzen, um an diejenigen Frauen heranzutreten, welche bis jetzt seitab von unserem großen Kampfe standen.

Um Euch

die Gewinnung dieser Frauen

zu erleichtern, haben wir beschlossen, eine

Festnummer der „Vorkämpferin"

herauszugeben.

Diese Festnummer wird auf 22. Dezember 1906 zum Bezug fertig sein.

Bei Paketen von 100 Exemplaren ist der Preis 2½ Cts. pro Nummer.

Die hoffentlich recht zahlreichen Bestellungen sind zu richten an die Buchdruckerei Conzett & Cie. Zürich.

Wir werden uns alle Mühe geben, durch den Inhalt wie die Ausstattung dieser Festnummer Euern Erwartungen gerecht zu werden.

Die Redaktion.

Ihr Hausfrauen

kauft die **beste** und zugleich **billigste**

Boden-, Möbel- und Linoleumwichse,

sowie **Schuhwichse** und andere **Reinigungsartikel**

bei Euerm Genossen

A. Stierli, Gamperstraße 8, **Zürich III.**